

Protokoll der Beiratssitzung der Kreisstelle Steinburg und der gemeinsamen Sitzung des Beirats und des VNÄ-KS am 06.10.2016 in Itzehoe

Beginn der Beiratssitzung 19:30 Uhr

Teilnehmer: Dr.Heger, Dr.Sempell, Dr.Schmied, Dr.Scheffel, Dr.Wendtland, Dr. Klötzing, Corda Petersen (Protokoll)

Dr.Heger begrüsst die Anwesenden. Es wird der Ablauf der in Zukunft gemeinsam geplanten Sitzungen des Beirates und des VNÄ-KS besprochen. Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass die gemeinsamen Sitzungen um 20:00 Uhr beginnen sollen. Besteht die Notwendigkeit einer Klausurtagung des Beirates, beginnt diese bereits um 19:30 Uhr. Dieses wird dann in der Einladung ersichtlich sein. Durchzuführende Abstimmungen erfolgen getrennt.

Beginn der gemeinsamen Sitzung des Beirates und des VNÄ-KS um 20:00 Uhr

Teilnehmer: Dr.Scheffel, Dr.Schmied, Dr.Heger, Dr.Urch, Dr.Klötzing, Herr Wolf, Herr Kühl, Frau Kühl, Dr. Benteler, Dr.Brinckmann, Dr.Wendtland, Dr.Petig, Corda Petersen (Protokoll)

Dr.Heger begrüsst die Anwesenden. Die Teilnehmer stellen sich kurz persönlich vor. Die Tagesordnung wird wie folgt erweitert:

TOP 6a: Einlesen der Krankenversichertenkarte in Heimen

TOP 6b: Situation des Kreisvereins

TOP 1

Dr.Heger berichtet, dass die Probleme bzgl. der GOÄ-Abrechnung bearbeitet werden, eine zeitnahe Lösung ist nicht in Sicht. Zur Zeit sieht es nach einem Aufbruch des „Dualen-Systems“ hin zu einer Bürgerversicherung aus.

Im Kreis Steinburg gibt es aktuell keine neuen Probleme.

Dr.Wendtland fragt nach der Entwicklung im Westküstenkrankenhaus Brunsbüttel. Dr.Heger erklärt, dass es auf seine diesbezügliche Nachfrage bei der letzten KV-Sitzung keine Informationen gab, insbesondere nicht zur Freigabe neuer Arztsitze.

TOP 2

Die Teilnehmer gratulieren Dr.Klötzing zur Wahl des Abgeordneten des Kreises Steinburg.

Dr.Klötzing berichtet, dass die neue Abgeordnetenversammlung aus 19 Hausärzten, 16 Fachärzten und 5 Psychotherapeuten besteht.

Die Einführung einer Blankoverordnung für Physiotherapeuten wird erwogen. Problematisch ist dabei die Zuordnung eventueller Regressansprüche. Die jetzige Möglichkeit der Verordnung der krankengymnastischen Behandlung wird als Kompromiss angesehen. Besser ist eine Überarbeitung des Heilmittelkataloges und eine Rückmeldung des Physiotherapeuten über den Therapieerfolg an den überweisenden Arzt.

Die Förderung des Weiterbildungsassistenten in Höhe von 4800€ pro Monat reicht nicht ganz aus, um einen tariflichen Lohn zu zahlen. Allerdings gibt es einen Aufschlag auf das PZV. Es ist geplant, die zur Zeit prozentuale Abgabe der Praxen zum Weiterbildungsassistenten auf einen Fixwert von 400€ pro Monat zu ändern.

Der Haushalt ist gut geführt und ausgeglichen. Die Gelder für den Neubau des Verwaltungsgebäudes und des Abgeordnetensaals sind bereits vorhanden.

Die Chronikerverträge mit den unterschiedlichen Kassen bedingen einen hohen bürokratischen Aufwand. Abrechenbar ist die Ziffer 99340 extrabutgetär.

TOP 3

Dr.Klötzing berichtet über die weiterhin bestehenden Probleme mit den ungünstigen Räumlichkeiten der Anlaufpraxis. Die als provisorisch geplanten Räume werden jetzt bereits 10 Jahre genutzt. Trotz mehrfacher Gespräche ist eine Angliederung der Räume an die Aufnahmestation nicht möglich. Dr.Klötzing hat einen Tag auf der Aufnahmestation gearbeitet und sieht in einer Zusammenarbeit organisatorisch kein Problem. Im Januar ist ein Gespräch zwischen Herrn Klötzing und dem Notdienstbeauftragten der KV geplant, um weiter an einer Lösung zu arbeiten.

TOP 4

Die Besetzung frei werdender Notdienste wird zunehmend schwierig. Zur Vergrößerung des Pools werden mehr externe Kollegen aufgenommen und auch zu regelmäßigen Diensten eingeteilt. Dr. Sempell bittet um mehr Flexibilität der Kollegen bei den Terminen der Dienste. Sollte Dienste nicht besetzt werden können, muss das Losverfahren eingeführt werden. Dr.Heger regt an, bei Krankheit etc. auch selbst Kollegen anzurufen und um Übernahme eines Dienstes zu bitten. Die Vergütung der Dienste sei nicht immer hoch genug.

TOP 5

Dr.Schmied berichtet, dass das Notfallsymposium dieses Jahr am Mittwoch, den 16.11.16 ab 14:30 Uhr im IZET in Itzehoe stattfindet. Der Symposium ist für Praxisteams offen. Die Einladungen sind bereits verschickt. Dr.Klötzing möchte ausserdem Dr.Kappus, Dr.Deister, Herrn Paque und und Herrn Milik zu dem nach dem praktischen Teil angesetzten Vortrag einladen.

TOP 6

Dr.Brinkmann berichtet über die Fortbildungen. Er lobt die sehr gute homepage des VNÄ-KS, auf der alle Fortbildungen aufgelistet sind. Die Kosten sollen auch weiterhin zum grossen Teil aus dem Fortbildungsfond der KV getragen werden.

TOP 6a

Dr.Sempell berichtet über Probleme mit der Verfügbarkeit der Krankenversichertenkarten in Heimen am Quartalsanfang. Die Karten werden in die Hausarztpraxen zum Einlesen gebracht und nicht immer direkt wieder mitgegeben. Dann stehen sie bei Besuchen anderer Ärzte in den Heimen nicht zur Verfügung. Das Ersatzverfahren wird nicht als Lösung angesehen. Dr.Heger wird alle Praxen im Kreis anschreiben und auf den ordnungsgemäßen Ablauf hinweisen.

TOP 6b

Dr.Urch berichtet, dass es nach dem Tod des Kollegen Palatsik keine Aktivität mehr im ärztlichen Kreisverein gibt. Der Vorstand ist unvollständig. Der VNÄ-KS bietet seine Hilfe bei einer Neustrukturierung an. Dr.Sempell spricht mit Frau Dr.Schick. Der Verein soll erhalten bleiben, Sitzungen könnten zusammen mit dem Beirat und VNÄ-KS abgehalten werden.

TOP 7

Dr.Klötzing berichte über die seit dem 01.07.16 bestehende Abrechnungsmöglichkeit der generalisierten geriatrischen Diagnostik. Ärzte mit Zusatzbezeichnung Geriater können in Kooperation mit einem Physiotherapeuten und einem Logopäden diese nutzen. Dr. Klötzing organisiert für Anfang 2017 ein Treffen für Interessierte.

Dr.Schmied wird einen Mustervertrag für eine Zusammenarbeit mit Heimen verteilen. Der Mustervertrag wurde von der KVSH erstellt und orientiert sich am §119b SGB V hinsichtlich der Erweiterung des EBM ab dem 01.07.2016 um das Kapitel 37. Es sollen Kosten durch unnötige Krankenhausaufenthalte vermieden werden. Diese Betreuung eines Heimes kann über eine Zusatzziffer abgerechnet werden, sie kann Notdienstassoziiert gestaltet werden.

TOP 8

Durch die Geschäftsstelle hat sich die Struktur des VNÄ-KS geändert. Die jetzige Arbeit der Geschäftsstelle wird gelobt. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist nötig. Die Höhe wird diskutiert. Ein Entschluss soll auf der Mitgliederversammlung getroffen werden.

TOP 9

Dr.Klötzing berichte über Probleme bei der Rezeptierung von O2-Geräten nach einem stationären Aufenthalt. Laut MDK-Richtlinien müssen dafür Blutgaswerke vorliegen, die im Krankenhaus nicht immer bestimmt werden. Dr.Benteler bietet die kurzfristige Bestimmung in ihrer Praxis an.

Dr.Heger macht auf eine Studie für Hausärzte der Uni Kiel aufmerksam. Die Unterlagen werden per mail verteilt.

Frau Kühl berichtet über eine Kooperation der Apotheken mit dem VNÄ-KS. Ziel ist die Erstellung einer Liste mit den im Notdienst häufig benötigten Wirkstoffen, um so eine bessere Versorgung zu leisten. Dr.Heger bemängelt die jetzt oft weiten Wege für die Patienten, die zu Notdienstzeiten eine Apotheke aufsuchen müssen.

Ende der Sitzung 22:30 Uhr.

Corda Petersen